

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	I
ERSTER TEIL	
Vier Konzepte der Einbildungskraft um 1700	13
I. Übersetzer und Kompilatoren: Die moralistische Bewertung der Einbildungskraft im frühen 18. Jahrhundert	17
1. Walch und Zedler als Lexikographen	17
2. Gracián-Rezeption aus zweiter Hand: A. F. Müllers Annotationen zur Einbildungskraft	21
3. Instrumentalisierung und manipulative Wirkung der Imagination	29
II. Impulse der Psychologie Christian Wolffs für die Begründung der Ästhetik als wissenschaftliche Disziplin	34
1. Reproduktion – Erfindung – Erdichtung: Wolffs Konzept der Einbildungskraft	36
2. Gottscheds rationalistische Poetik im Anschluß an Wolff	47
III. Shaftesburys moralistische Ästhetik und Phasen der Rezeption in der Frühaufklärung	55
1. Kontrollierte Einbildungskraft und ›vernünftiger Enthusiasmus‹ in den <i>Characteristics</i>	57
1.1. Heilung des Patienten ›Fancy‹ durch Selbstaufklärung	57
1.2. Aberglaubenskritik und Verfeinerung der Einbildungskraft in <i>The Moralists</i>	61
2. Addisons <i>Essay on the Pleasures of the Imagination</i>	67
2.1. Assoziation der Ideen	70
2.2. Vervollkommnung der Natur durch Poesie	71
2.3. Legitimation einer fiktional-magischen Wirkung der Imagination	72
2.4. Intellektualisierung der Einbildungskraft	74

3.	Die eklektizistische Position von Bodmer und Breitinger	76
3.1.	Wolffsche Vermögenspsychologie in der Poetik	78
3.2.	Realitäts- und Adressatenbezug	79
3.3.	Die Affektivität der Einbildungskraft	82
IV.	Wissenschaftliche Analyse der Imagination bei Nicolas Malebranche	86
1.	Physiologie der Ideen: Cartesisches Lebensgeistermodell und zeitgenössische Medizin	91
2.	Imaginative Einwirkung der Schwangeren auf den Fötus: Physiologisierung der Erbsündetheorie	98
3.	Kritik an Autoritätsglauben, Wirkungsästhetik und Hexenwahn: »l'imagination contagieuse«	104
	Zusammenfassung	110

ZWEITER TEIL

	Theorien der Einbildungskraft um 1750	113
I.	Leib-Seele-Problem und Physiologie der Vorstellungen – Ein Beitrag zu einer Geschichte der Anthropologie	119
1.	Nervenphysiologischer Prospekt: Animistische und mechanistische Modelle der Einbildungskraft	120
1.1.	Krügers Theorie der Wechselwirkung – physiologische Pathologie der Einbildungskraft	123
1.2.	»Philosophische Pathologie« – Einbildungskraft als Vermögen zur Determinierung des Körpers bei E. A. Nicolai	129
1.3.	Wolffsche Psychologie und Meiers Ästhetik als Vorbild für die Medizin: Boltens »psychologische Curen«	132
1.4.	Sulzers Theorie der Empfindungen: Philosophische Annäherung an die Physiologie	134
1.5.	Muratoris moderater Malebranchismus: Das Konzept der »materiellen Phantasie«	139
1.6.	Hallers Theorie der Wechselwirkung: Psychische Eindrücke und »Spuren« im Gehirn	147
	Zusammenfassung	153
2.	Aberglauben bei Laien und Gelehrten: Muttermale, Mißgeburten und Monster als Folge der affektiven Einbildungskraft der Schwangeren	156

II. Psychologie der Einbildungskraft	177
1. Theorie der sinnlichen Erkenntnis und der Affekte bei Baumgarten und Meier	182
2. Theorie der Lust bei Sulzer und Mendelssohn	195
3. Speicher, Reproduktion und Wiedererkenntnis: Zur Unterscheidung von Gedächtnis und Einbildungskraft	205
4. Anthropologisierung des Traumes: Ordnung und Unordnung der Ideen im Gehirn	229
Zusammenfassung	253
III. Einbildungskraft in Poetik und Ästhetik	256
1. ›Logik des Verstandes‹ und ›Logik der Einbildungskraft‹: Zur Dissoziation von Metaphysik und Ästhetik um 1750	258
2. Allegorie und Anschaulichkeit – Fabeltheorie im Spannungsfeld zwischen praktischer Philosophie und Poesie	269
3. Psychologische Konditionierung der Einbildungskraft in der Ästhetik von Georg Friedrich Meier	285
4. Reproduktion – Übung – Rezeption: Sulzers wirkungsästhetisches Konzept der künstlerischen Einbildungskraft	307
Verzeichnis der Siglen	317
Verzeichnis der Abkürzungen	319
Literaturverzeichnis	320
Quellen	320
Forschungsliteratur	328
Namensverzeichnis	350